

## DIE JÖRG-BEWERSDORFF-STIFTUNG

Bereits in seiner Jugend begann Jörg Bewersdorff, den Geheimnissen der Mathematik nachzuforschen. Heute sitzt der promovierte Mathematiker im Kuratorium der Bonner Universitätsstiftung und engagiert sich außerdem mit der Stiftung, die seinen Namen trägt, für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an seiner Alma Mater.

Der Wunsch, auch anderen zu ermöglichen, was einen selbst im Leben weitergebracht hat, eint viele Förderer und Stifter. Jörg Bewersdorffs Forscherdrang auf dem weiten Feld der Mathematik begann sich zu entwickeln, als er mit etwa fünfzehn Jahren mehr über den französischen Mathematiker Evariste Galois herausfinden wollte. Dass dieser, kaum zwanzigjährig, nach einem Duell tragisch verstarb und trotzdem noch rechtzeitig seine bahnbrechenden Erkenntnisse weitergeben konnte, mag zu der ursprünglichen Faszination beigetragen haben. Fortan aber war es vor allem

die Algebra, die Bewersdorff begeisterte. Der elterliche Brockhaus, damals erste Anlaufstelle für den Wissbegierigen, reichte schon bald nicht mehr aus, um den Durst zu stillen.

Und auch nur fremdes Wissen aufzusaugen, war offenbar nicht mehr genug, denn noch als Gymnasiast konnte Bewersdorff mit eigenen mathematischen Beweisen an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnehmen und schaffte es auf den vierten Platz. Spätestens mit der Aufnahme seines Studiums 1975 in Bonn waren die Weichen ganz in Richtung Mathematik – und Infor-

matik – gestellt, und neben Seminaren und Vorlesungen beteiligte sich Bewersdorff weiter an wissenschaftlichen Nachwuchswettbewerben. Die vorläufige Krönung dieser frühen wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Mathematik war der 1. Preis beim European Philips Contest for Young Scientists and Inventors, der ihm 1979 in Oslo verliehen wurde.

Als Student in Bonn war Bewersdorff Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und erhielt damit eine Förderung, wie er sie auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs von heute wünscht, etwa in Form eines Deutschlandstipendiums. Für ihn ist ein solches Stipendium mehr als eine bloße finanzielle Unterstützung: „In meinen Augen ist die Zusage für ein Deutschlandstipendium sowohl eine Honorierung bisheriger Leistungen wie auch ein entscheidender Ansporn, im nächsten Jahr die Anschlussförderung zu erhalten“, so Jörg Bewersdorff heute.

Auch nach seinem Diplom in Mathematik und Informatik blieb Bewersdorff Bonn treu und forschte bis zu seiner Promotion 1985 am Max-Planck-Institut für Mathematik. Heute ist er seit mehr als zwanzig Jahren als Geschäftsführer unterschiedlicher Firmen tätig, derzeit bei einem Unternehmen für Geldwechsel- und Sicherheitstechnik. Zugleich hat seine Begeisterung für Zahlen und ihre Zusammenhänge Ausdruck in bislang vier Fachbüchern zu Themen der Mathematik und der Informatik gefunden, mit denen er seinen Leserinnen und Lesern einen verständlichen Zugang zu der Materie ermöglichen möchte, die ihn fasziniert. Und wie einer



Urkundenübergabe beim Stipendiaten-Treffen 2018/19

dieser Buchtitel beweist, ist Galois mit seinen Erkenntnissen auch nach so vielen Jahren für Bewersdorff ein faszinierendes Thema geblieben.

Mit der Gründung der Jörg-Bewersdorff-Stiftung 2016 schließt sich ein ähnlich weiter Kreis. Durch das Programm des Deutschlandstipendiums wurde Bewersdorff vor einigen Jahren auf die Bonner Universitätsstiftung und ihr Engagement für die Förderung des studentischen Nachwuchses aufmerksam. „Wenn die Rohstoffe Deutschlands zwischen den Ohren liegen, wie es der Bonner Alumnus Guido Westerwelle gerne plakativ auszudrücken pflegte, dann ist die Qualität der Ausbildung die Saat für den zukünftigen Wohlstand unserer Gesellschaft“, sagt er. Zu dieser Ausbildungsqualität möchte Bewersdorff mit seiner Treuhandstiftung unter dem Dach der Bonner Universitätsstiftung einen „kleinen, aber nachhaltigen“ Beitrag leisten.

Dabei spiegelt sich der Werdegang des Stifters in der Ausgestaltung des Stiftungszwecks. An erster Stelle

steht dort, wie kaum anders zu erwarten, die „Förderung des Fachgebietes Mathematik in Lehre und Forschung“ an der Bonner Universität. Auch die fachübergreifende Förderung wissenschaftlicher Nachwuchswettbewerbe gehört zum Zweck der Jörg-Bewersdorff-Stiftung. Verwirklicht werden soll dieser – neben der Bereitstellung von Stipendien – etwa durch die Beschaffung von mathematischer Fachliteratur und die Auslobung von Preisen im Fachgebiet Mathematik. Besonders hervorgehoben ist im Stiftungszweck „die Unterstützung des derzeit durch die Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn veranstalteten Regionalwettbewerbs „Jugend forscht/Schüler experimentieren!“

Sich diesem Wettbewerb, der Bewersdorff in jungen Jahren so sehr motiviert hat, erkenntlich zu zeigen und jugendlichen Forscherinnen und Forschern ähnliche wegweisende Erfolge zu ermöglichen, ist dem Stifter ein sehr persönliches Anliegen: „Angesichts meiner eigenen Teilnahmen an wissenschaftlichen Nachwuchs-

wettbewerben wie „Jugend forscht“ hat es mich sehr gefreut, dass die Universität Bonn zu den wenigen Hochschulen gehört, die neben Unternehmen als Ausrichter eines Regionalwettbewerbs fungieren.“ Nicht zuletzt durch sein Mitwirken in der Bonner Universitätsstiftung möchte Bewersdorff dieses Engagement tatkräftig unterstützen.

### JÖRG-BEWERSDORFF-STIFTUNG

Gründung:  
16.12.2016 als Treuhandstiftung

Stifter: Dr. Jörg Bewersdorff

Stiftungszweck: Förderung des Fachgebietes Mathematik in Lehre und Forschung sowie Förderung wissenschaftlicher Nachwuchswettbewerbe

Aktuelle Förderung: finanzielle Unterstützung des Deutschlandstipendiums und des Wettbewerbs „Jugend forscht“

Die Vergabe der Stiftungsmittel erfolgt durch das Kuratorium der Jörg-Bewersdorff-Stiftung.



Stipendiaten-Treffen 2018/19: Dr. Jörg Bewersdorff mit seinen drei Stipendiaten